



United Church of God *an International Association*

Melvin Rhodes
Vorsitzender

Dennis Luker
Präsident

3. Januar 2012

Liebe Geschwister!

Hier am „Home Office“ empfinden wir immer noch das Hoch nach als Resultat der positiven Erlebnisse bei dem kürzlich abgehaltenen „Winter-Familienwochenende“ und des neuen Rekords für die zuletzt ausgestrahlte „Beyond Today“-Fernsehsendung. Von den 24 Sendungen, die seit dem 10. Juli 2011 ausgestrahlt wurden, gab es durch die letzte Sendung die meisten Bestellungen bisher: 1198. Es ist interessant, dass zu der Zeit, wenn sich viele Geschwister zur Pflege der Gemeinschaft treffen und eine Pause von der jahrendzeitlichen Feiertagsstimmung genießen, gerade die Sendung den neuen Rekord aufstellte, der den heidnischen Ursprung der Weihnachtstradition zum Inhalt hatte. Es ist ermutigend, ein Teil von Gottes Kirche und seinem Werk zu sein!

Das 15. „Winter-Familienwochenende“ in Folge fand zum ersten Mal am „Great Wolf Lodge“ in Cincinnati statt. Das viertägige Treffen war ein großer Erfolg. Bei der Sabbatversammlung mit 1100 Anwesenden gab es nur noch Stehplätze, und 712 Personen waren zum Bibelstudium am Freitagabend anwesend. Um den vielen Teilnehmern einen Sitzplatz anzubieten, stellten die Mitarbeiter des „Great Wolf Lodge“ jeden nur verfügbaren Stuhl zur Verfügung.

Das große Erlebnisbad am „Great Wolf Lodge“ und die traditionellen Sportveranstaltungen der Kirche waren der große Hit für Familien. Die Bibelseminare und die Seminare für christliche Lebensprinzipien, beide für Teenager und Erwachsene konzipiert, waren gut besucht. Die Themen dieser Seminare, bei denen es in einigen Fällen nur noch Stehplätze gab, waren z. B. eine Fragestunde mit vier Mitgliedern des Ältestenrats und eine gründliche Analyse des Galaterbriefs, Kapitel 2 und 3. Die Anwesenden konnten auch die Aufzeichnung von drei „Beyond Today“-Sendungen erleben, mit unseren drei Moderatoren. Eine große Gruppe reiste ca. 30 km, um unser Büro zu besichtigen. Die Planung für das „Winter-Familienwochenende“ 2012 am „Great Wolf Lodge“ hat schon begonnen!

Ein leichter Schneefall markierte das Ende der Aktivität und den Beginn des neuen Jahres nach der menschlichen Zeitrechnung. Dabei wurden wir an die Wichtigkeit der Ausdauer in den Wintermonaten (in der nördlichen Hemisphäre) zwischen des Festzeiten Gottes erinnert. Jetzt können wir uns gedanklich auf das Passah vorbereiten. Unsere damit verbundene Verpflichtung zur ständigen persönlichen Veränderung bedeutet Fortschritt auf unserem geistlichen Wandel.

2012 wurde als das Jahr ausgerufen, in dem die antike Zivilisation der Mayas angeblich eine globale Apokalypse, die von allen möglichen Katastrophen begleitet werden soll, vorhergesagt haben soll. In der Kirche verstehen wir, dass eine bestimmte Reihenfolge von Ereignissen bzw. prophetischen Erfüllungen stattfinden muss, bevor unser Planet von den letzten Katastrophen heimgesucht wird. Jesus warnte uns, dass „falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun“ werden, mit dem Resultat, dass „sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten“ (Matthäus 24,24).

Geschwister, wir sind Gottes Auserwählte, denn wir stehen im Glauben fest gegründet. Jesus sagt uns, dass wir beim Herannahen der prophezeiten Ereignisse nicht erschrecken sollen, „denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da“ (Matthäus 24,6).

Anstatt ängstlich zu sein und uns Sorgen zu machen, ob wir einer Katastrophe in Zukunft entkommen werden, sollen wir unsere Aufmerksamkeit dem Überwinden widmen, indem wir uns vom heiligen Geist verwandeln lassen (Römer 12,1-2). Jesus, das lebendige Haupt der Kirche, sagt uns, dass wir „das Licht der Welt“ sein sollen (Matthäus 5,14). Dieses Licht soll leuchten – es soll gesehen werden –, „damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Vers 16). Das bezieht sich auf einen jeden von uns.

Bei unserer Vorbereitung auf das Passah möchte ich uns an die Worte Jesu in seiner berühmten Prophezeiung auf dem Ölberg erinnern. Jesu Worte setzen sich in 25. Kapitel des Matthäusevangeliums fort, in dem Jesus das Gleichnis der zehn Jungfrauen als Lehrmittel verwendete. „Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie *alle* schläfrig und schliefen ein“ (Matthäus 25,5; alle Hervorhebungen durch uns). Die Hälfte der zehn Jungfrauen war weise und hatte Öl besorgt – eine geistliche Metapher für den heiligen Geist. Die anderen hatten sich nicht vorbereitet. Die eine Hälfte war vorbereitet, obwohl die andere Hälfte es vernachlässigt hatte, das zu tun, was richtig und notwendig war. Was wollte Christus damit sagen? Er betonte nochmals das, was er in Matthäus 24, Vers 44 gesagt hatte: „Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde“ (Matthäus 25,13).

Mit dem Verb „wachen“ unterstrich Jesus die Notwendigkeit, dass wir aufpassen und am Plan Gottes teilhaben sollen. Damit verknüpft ist die Wahrnehmung der Zeit, in der wir leben, aber auch unseres eigenen geistlichen Zustands. Das Wort „wachen“ spiegelt das Gebot wider, das uns Paulus in Bezug auf unsere geistliche Vorbereitung auf das Passah gegeben hat: Wir sollen uns selbst prüfen (1. Korinther 11,28). Das Gleichnis der zehn Jungfrauen zeigt uns, wie einfach es ist, richtiges Handeln *zu kennen*, es aber dennoch nicht zu tun. Jakobus, der menschliche Bruder Jesu, weist uns diesbezüglich an: „*Seid aber Täter des Worts* und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst“ (Jakobus 1,22).

Wir haben die ermutigende Erkenntnis, dass die Welt 2012 nicht zu Ende gehen wird, aber auch diese ernsthafte Ermahnung: „weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Matthäus 24,12). Darüber sollen wir nachdenken, denn Jesus lehrte, dass die göttliche Liebe unter Christen ein Erkennungsmerkmal der Christen sein wird (Johannes 13,35). Ist diese geistliche Liebe in dem Licht, das von uns hervorgehen soll, sichtbar? Jesus sagte uns: „Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen“ (Lukas 6,27).

Diese Dinge sind nicht einfach, aber sie stecken einen Rahmen für unsere Vorbereitung auf das Passah in drei Monaten ab. Erneuern wir unsere Verpflichtung gegenüber Gott mit Eindringlichkeit. Wir verstehen, dass wir nicht durch unsere menschliche Kraft überwinden, „denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen“ (Philipper 2,13). Durch die mächtige Kraft Gottes können wir unsere menschliche Natur überwinden und in unserem Herzen und Verstand täglich verändert werden. Letztendlich wird Gottes verwandelnder heiliger Geist uns eines Tages ohne Einschränkung innewohnen!

Vielen Dank für Ihre Treue zu Gott und Ihren Dienst am Werk Gottes. Wir schätzen Ihre Liebe, Gebete, Dienstbereitschaft und finanzielle Unterstützung sehr!

Im Dienste Christi



Dennis Luker
Präsident

PS: Bald beginnt die zweite Runde der „Reich Gottes“-Seminare. Vergessen Sie nicht, für deren Erfolg zu beten!